

02.20

 **AWO**

ECHO

Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.



**Gemeinsam gut durch die
Corona-Krise**

Zahlreiche Angebote in AWO-Seniorenzentren



9,20
Euro je Heft*



Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro. Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de

LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH 0771 920 39-0
Raiffeisenstraße 12 info@lifttec.de
78166 Donaueschingen www.lifttec.de

HÖRCENTER Bickle

Patricia Bickle

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

SCHREINEREI RIMMELSPACHER

Inh. Günther Moori

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710
76337 Waldbronn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelspacher.de

Haben Sie Interesse an einer Anzeige?

Der nächste Anzeigenschluss ist der 25.08.2020.

Ihr James von Degenfeld
Tel.: (0721) 6283-26

Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlag Südwest

INHALT

Titel 4

Gemeinsam gut durch die Corona-Krise
Zahlreiche Angebote in
AWO-Seniorenzentren

Verband 6

Helfen mit Nadel und Faden
Kein offizieller 1. Spatenstich

Einrichtungen und Dienste 8

Gelungene Überraschung
Endlich mehr Mobilität
Kurz & bündig
Bauarbeiten bald abgeschlossen
Anna-Leimbach-Haus eröffnet
Aktuelles
Willkommene Einladung
Neue AWO-Seniorenwohnanlage
Zupacken und helfen
Fairteilerschrank eingeweiht
Ein Schrank voller Ideen
Alles anders

Marketing 12

Ein dominantes Thema
AWO-Personalkampagne
#PFLEGERESERVE

Katharinenhöhe 13

Voller Vorfreude

AWO International 14

Eine extreme Herausforderung für die
internationale humanitäre Hilfe!

Verband 15

Neuer Kreisvorstand
Ortsvereine zeigen Ausstellung
Engagierter Ortsverein
Gemeinsam Gutes tun
Neuer AWO-Bundesvorsitzender
In Kürze
(Fast) freiwilliges Engagement
Großzügige Eisdielen
Zur Corona-Diskussion
Sich besser kennenlernen

Ehrungen 18

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
Impressum, Redaktionsschluss



Liebe Freundinnen und Freunde,

Menschen in Not konkret helfen - das war der Grund, warum Marie Juchacz 1919 die Arbeiterwohlfahrt gründete. Hilfe wurde dringend gebraucht: In Deutschland litten damals, kurz nach dem Ende des 1. Weltkriegs, viele Menschen an Hunger, waren arm und arbeitslos. Zudem wütete weltweit die Spanische Grippe, an der in Deutschland schätzungsweise ca. 400.000 Menschen starben. Gut 100 Jahre später wird die Welt erneut von einer Pandemie heimgesucht, die eine hohe Zahl an Todesopfern fordert. Zum Glück ist Deutschland nicht so stark betroffen wie andere Länder, die Auswirkungen der Corona-Krise sind aber dennoch immens. Ende April 2020 teilte die Bundesagentur für Arbeit mit, dass für mehr als 10,1 Millionen Menschen in Deutschland Kurzarbeit beantragt wurde. Ein Rekordwert.

Zur Angst um den Arbeitsplatz kommen für viele Familien noch weitere Probleme: Kitas und Schulen wurden wegen der Corona-Pandemie wochenlang geschlossen. Kinder mussten zuhause betreut und unterrichtet werden - besonders für berufstätige und alleinerziehende Eltern eine Herausforderung. Der AWO-Bundesverband hat im Mai 2020 darauf hingewiesen, dass die Corona-Krise auch die Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit von jungen Menschen bedroht. Gerade in ärmeren Familien fehlen z. B. oft die technischen Voraussetzungen für den digitalen Schulunterricht und die Möglichkeit, Kinder beim Lernen zu unterstützen. Soziale Ungleichheit wird so vergrößert. Bereits Ende April 2020 forderte AWO-Bundesvorsitzender Wolfgang Stadler mehr Hilfe für arme Menschen: „Wir brauchen einen monatlichen Corona-Regelsatzzuschlag und der Bildungs- und Teilhabeanspruch sollte als pauschale Geldleistung ausgezahlt werden. Wir fordern unbürokratische finanzielle Hilfe, die weder Gesundheitsrisiken noch Stigmatisierung mit sich bringt!“

Neben den finanziellen Folgen sind die sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie für viele sehr belastend. Vor allem ältere Menschen mit Vorerkrankungen, die zur Hochrisikogruppe zählen, leiden unter den corona-bedingten Kontaktbeschränkungen. Für Pflegeheime wurde sogar ein Besuchsverbot erlassen. In dieser schwierigen Situation bieten die AWO-Seniorenzentren in Baden ihren Bewohnerinnen und Bewohnern viele zusätzliche Angebote, um die Zeit etwas angenehmer zu gestalten. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken. Ganz im Sinne der Arbeiterwohlfahrt beweisen sie damit große Solidarität mit den uns anvertrauten hilfebedürftigen Menschen.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Gemeinsam gut durch die Corona-Krise

Zahlreiche Angebote in AWO-Seniorenzentren

Leider kein Zutritt – ab Mitte März 2020 galt auf gesetzliche Anordnung hin ein Besuchsverbot in allen Pflegeheimen. Grund dafür war die Corona-Pandemie, die vor allem für ältere Menschen mit Vorerkrankungen gefährlich ist. Bewohnerinnen und Bewohner in Seniorenzentren gehören damit zur Hochrisikogruppe. Durch das Besuchsverbot – später ergänzt durch ein Ausgangsverbot – sollte diese Personengruppe vor einer Infektion besonders geschützt werden. Eine aus Sicherheitsaspekten nachvollziehbare Maßnahme, aber auch eine große Herausforderung für die Einrichtungen und die Menschen, die dort leben und arbeiten.

Wenn Pflegebedürftige ihre Angehörigen nicht mehr treffen können und die Einrichtung nicht verlassen dürfen, kann das sehr belastend sein. Das wissen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO-Seniorenzentren in Baden und haben deshalb vielerorts - trotz der besonderen Arbeitsbelastung zu Corona-Zeiten - ein extra Programm auf die Beine gestellt. Frei nach dem Motto „Machen wir das Beste draus“ gab es viele Aktionen, um die aktuelle Ausnahmesituation für die Bewohner/-innen erträglicher zu machen.

Schöne Stunden im Innenhof

Zum Beispiel das Emmi-Seeh-Heim in Freiburg. Gleich zu Beginn des Besuchsverbots wurde der geschützte Garten im Innenhof für alle Bewohner/-innen geöffnet und wird seitdem gerne genutzt zum Spaziergehen und Verweilen. Einige gärtnern jetzt mit Begeisterung in den Hochbeeten. Als besondere Überraschung gab es auch schon leckeres Eis in der Waffel aus dem roten Kiosk, der am Gartenrand des AWO-Seniorenzentrums steht. Regelmäßig wird der Innenhof auch zur Bühne, wenn z. B. Musizierende auftreten - natürlich in sicherer Entfernung zu den Seniorinnen und Senioren. Und noch eine Besonderheit: Seit kurzem hat das Emmi-Seeh-Heim ein Gesprächshäuschen, in dem nach Terminvereinbarung Besuche möglich sind.

Zum Schutz vor Infektionen unterhält man sich hier über eine Sprechanlage. Sicherheit geht vor - das gilt auch für das Aktivierungsprogramm des Emmi-Seeh-Heims, das nun in Kleingruppen auf den einzelnen Wohnbereichen stattfindet. In gebührendem Abstand wird z. B. gemeinsam Gymnastik gemacht, gesungen und das Gedächtnis trainiert.

Dankbare Angehörige

„Wir kümmern uns!“, das hatte das Team des AWO-Seniorenzentrums Emilienpark in Grenzach-Wyhlen Mitte März 2020 verkündet und für viel Abwechslung während des corona-bedingten Besuchsverbots gesorgt. Ein Profi-Cellist gab z. B. im April 2020 ein Konzert im Park, eine Postkartenaktion mit Kindern wurde initiiert und jede Woche kamen Ehrenamtliche zum gemeinsamen Singen vom Balkon.



Foto: Thomas Kunz



Foto: Thomas Kunz



Zudem gab es mehr Angebote im Garten. Viele Angehörige sind dankbar für das besondere Engagement zu Corona-Zeiten und bringen oft Blumen und Süßigkeiten vorbei - zur großen Freude aller Beschäftigten und Bewohner/-innen.

Viel Solidarität erfährt derzeit auch das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett. So haben z. B. Rheinauer Bürgerinnen Mund-Nasenschutz für die Einrichtung genäht, Firmen spendeten Schutzmaterial, Kuchen wurden gebacken und Blumen verschenkt. Im Seniorenzentrum Hanauerland werden regelmäßig Hofkonzerte mit Ehrenamtlichen veranstaltet. Außerdem bieten die Betreuungskräfte den Bewohnerinnen und Bewohnern zusätzliche Angebote wie z. B. Einzelbetreuung, einen Einkaufsservice und - weil nicht alle Pflegebedürftigen selbstständig telefonieren können - auch Hilfe beim Telefonieren mit Angehörigen.

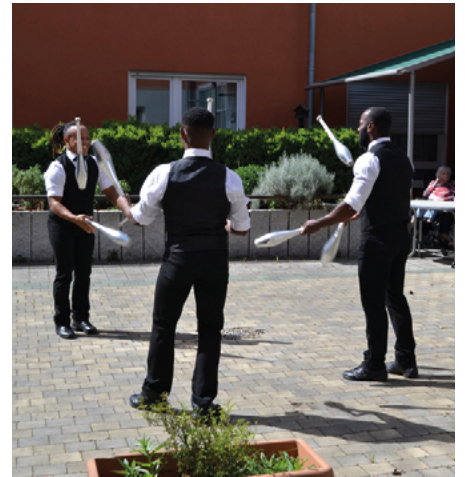


Gemeinsam statt einsam

Not macht erfinderisch - im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark in VS-Schwenningen wurde wegen der Corona-Pandemie das Studierendenprojekt „Gemeinsam statt einsam“ anders als geplant durchgeführt: Briefe an die Bewohner/-innen statt Gespräche vor Ort und eine schriftliche Anleitung für Skype statt ein Internet-Workshop. Die ersten Skype-Gespräche mit Angehörigen haben bereits stattgefunden. Auch im Seniorenzentrum Am Stadtpark werden regelmäßig kleine Hofkonzerte organisiert - und wenn ein Auftritt besonders gelungen ist, fliegen sogar Schokoladenherzen von den Balkonen.

Zu einem außerordentlichen Balkon-Event waren die Bewohner/-innen des Lahrer AWO-Seniorenzentrums Ludwig-Frank-Haus eingeladen: Im April 2020 zeigten Artisten aus dem Europapark ihr Können. Für viele Lacher sorgten Anfang Mai 2020 im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen

Klinikclowns bei einer „Gartenvisite“. Die Balkonkonzerte „Kleine Drehorgel“ des Freiburger AWO-Seniorenzentrums Am Zollhof waren im Mai 2020 gleich zweimal zu hören - von der Straße aus und vom Garten. Mit Humor lässt sich die Corona-Zeit besser überste-



hen, dachte sich eine Mitarbeiterin des AWO-Hauses Silbertal in Untergrombach und überraschte im Mai 2020 alle Seniorinnen und Senioren der betreuten Wohnanlage mit einem Glas selbstgemachter Marmelade, an dem jeweils ein Witz angehängt war.



AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer:

Die Corona-Krise stellt uns vor bisher nicht gekannte Herausforderungen. Das Zusammenleben in unserer Gesellschaft ist nicht mehr das Gleiche wie noch vor wenigen Monaten. Wir alle müssen unsere Arbeit und unser Leben neu organisieren.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich besonders danken. Sie alle sind auch in dieser Krise für diejenigen da, die Hilfe benötigen, die betreut oder versorgt werden müssen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beweisen Tag für Tag großen Zusammenhalt und leisten mit außergewöhnlichem Engagement hervorragende Arbeit! Ich bin deshalb sicher: Gemeinsam werden wir auch diese schwierige Zeit meistern.

Helfen mit Nadel und Faden

Malsch. #wirhabenfüreuchgenäht - große Solidarität in Corona-Zeiten hat die AWO Malsch bewiesen und über 1.000 selbst genähte Mund-Schutz-Masken umsonst verteilt. Insgesamt 26 Personen haben viel Zeit an der Nähmaschine verbracht und die ehrenamtliche AWO-Aktion so zum Erfolg gemacht. Wichtig war den Beteiligten, ein Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Zuversicht zu setzen - auch deshalb wurden die Behelfsmasken zunächst verschenkt. Künftig werden nun auch Spenden akzeptiert. Ein weiterer Aspekt der Näh-Aktion: Privatpersonen sollten besser selbst genähte Masken tragen, damit mehr medizinischer Mundschutz für Fachkräfte vorhanden ist. Außerdem ist zuhause sitzen und nähen auf jeden Fall besser als zuhause sitzen und grübeln, betont die AWO Malsch und bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Näherinnen und Nähern.

#wirhabenfüreuchgenäht

AWO

- Villa Federbach Malsch
- Familienzentrum
- Jugendhaus
- Zwergenstube
- Ortsverein



Kein offizieller 1. Spatenstich

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen - viele öffentliche Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Das betraf auch den für Juni 2020 geplanten 1. Spatenstich für die neue Geschäftsstelle der AWO Bezirksverband Baden e.V., die in Karlsruhe-Neureut gebaut werden soll. Durch die corona-bedingten gesetzlich verordneten Beschränkungen konnte dieses Ereignis leider nicht mit der gesamten Belegschaft und weiteren Gästen offiziell gefeiert werden. Nun hofft man, dass sich die Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen bis zum

Jahresende so weit abschwächen werden, dass es wenigstens für das Richtfest eine gemeinsame Feier geben kann.

Auch ohne offiziellen Spatenstich werden die Bauarbeiten für die neue Bezirksgeschäftsstelle im Juni 2020 beginnen. Der Neubau war nötig geworden, weil die aktuelle Geschäftsstelle in der Karlsruher Hohenzollernstraße stark sanierungsbedürftig und außerdem zu klein geworden ist.

Drei Titel,
ein Preis.



Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30 Euro + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne James von Degenfeld

Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10 • E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Reise und Erholung

Bayerischer Wald



Fechter
GASTHAUS · PENSION
Bad Kötzing · Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Wir sind ein Familienbetrieb mit 35 Betten. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnlichen Einrichtungen. Unsere Pension ist behindertenfreundlich eingerichtet. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung anbieten.



Pfingstreiterstraße 93 Telefon 09941 - 90 53 20 Mail a.fechter@t-online.de
93444 Bad Kötzing Telefax 09941 - 90 53 21 www.gasthaus-fechter.de

Kurz & bündig

Zusammenhalten

VS-Schwenningen. Im März finden traditionell die „Internationalen Wochen gegen Rassismus statt“, an denen sich das AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark regelmäßig beteiligt - in diesem Jahr wegen der Corona-Krise allerdings ohne Demonstration gegen Rassismus. Stattdessen veröffentlichte Einrichtungsleiter Martin Hayer eine Pressemitteilung und machte darauf aufmerksam, dass das deutsche Gesundheitssystem auf Beschäftigte mit Migrationshintergrund dringend angewiesen ist. Gerade in Krisenzeiten seien Menschlichkeit, Zusammenhalt und Solidarität absolut unverzichtbar.

Betreuung im Notfall

Haltingen. Mitte März 2020 wurden die Schulen und Kitas coronabedingt vorerst geschlossen. Eltern, die in der sog. kritischen Infrastruktur arbeiten, konnten aber eine Notfallbetreuung in Anspruch nehmen. Das galt auch für den Emma-Fackler-Schulkindergarten der AWO, in dem körper- und sprachbehinderte Kinder betreut werden. Sogar in den Osterferien war dort die Notfallbetreuung gewährleistet. Bei Bedarf waren Einrichtungsleiterin Kerstin Götzl und ihr Team auch per E-Mail erreichbar - ein Angebot, das in Corona-Zeiten von den Eltern der Kitakinder gerne genutzt wurde.

In Verbindung bleiben

Wuppertal. „Tante Laura“ - so heißt eine Art Internetbrücke, die Maximilian Wolff für einsame ältere Menschen entwickelt hat. Mithilfe zweier Apps können Angehörige jede Woche einen Sendeplan mit Fotos, Musik, Kurzvideos, Textgrüßen usw. erstellen, die auf einem Tablet angezeigt werden. Nach Angabe des Entwicklers läuft alles vollautomatisch ab, die Seniorinnen und Senioren müssen nichts selbst bedienen. Weitere Informationen unter www.tante-laura.com.

Gelungene Überraschung



Freiburg. Eine tolle Idee - als Dank und Wertschätzung für die engagierte Pflege und als (nachträgliches) Geschenk zum 100-jährigen Jubiläum der AWO hat Joachim Dohmann Anfang März 2020 dem AWO-Seniorenzentrum Emmi-Seeheim 3.000 Euro gespendet. Wie er in einem Brief an Einrichtungsleiterin Margit Kazda und an ihr Team schreibt, soll diese Spende zweckgebunden eingesetzt werden für eine Feier für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

des Hauses. „Vielen herzlichen Dank“, sagte Einrichtungsleiterin Kazda bei der offiziellen Scheckübergabe und freut sich auf ein schönes Fest mit ihrem Team.

Zwei Angehörige von Joachim Dohmann wurden einst im Emmi-Seeheim betreut und gepflegt. Dabei hat er selbst erlebt, wie fürsorglich mit den Pflegebedürftigen umgegangen wurde. Für dieses besondere Engagement ist er heute noch dankbar.

Endlich mehr Mobilität



Freiburg. Große Freude im AWO-Seniorenzentrum Emmi-Seeheim - dank der Glücksspirale hat die Einrichtung seit Februar 2020 einen rollstuhlgerechten Kleinbus. Soweit die aktuelle Corona-Krise das zulässt, sind nun kleine Ausflüge in die Umgebung, wie z. B. zum Mundenhof im Freiburger Westen, einfacher möglich. Ein deutliches Plus an Lebensqualität für die pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner - und auch für langjährige Besucherinnen und Besucher

der hauseigenen Begegnungsstätte, die den Weg zum Emmi-Seeheim z. B. wegen einer Erkrankung nicht mehr schaffen. Für sie soll es einen Fahrservice geben.

Exakt 28.999,57 Euro hat das neue Fahrzeug gekostet. Die Glücksspirale hat den Kauf des barrierefreien Kleinbusses mit insgesamt 23.000 Euro bezuschusst, hinzu kamen knapp 6.000 Euro an Eigenmitteln. Das Team des Emmi-Seeheims bedankt sich herzlich bei der Glücksspirale, ohne deren großzügige Unterstützung die Anschaffung des Busses nicht möglich gewesen wäre. Bleibt noch zu hoffen, dass die corona-bedingt verschobenen Ausflugsfahrten nun bald nachgeholt werden können.

Bauarbeiten bald abgeschlossen



Reilingen. Trotz der Corona-Pandemie voll im Plan - voraussichtlich Ende Juni 2020 kann das neue AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain eröffnet werden, wegen des aktuellen Versammlungsverbots aber leider ohne offizielle Eröffnungsfeier. An den Start gehen dann zwei von sechs Hausgemeinschaften mit jeweils 14 Bewohnerinnen und Bewohnern, die zuvor eine Quarantäne absolviert haben. „Aus Sicherheitsgründen haben wir entschieden, mit der Belegung

des neuen Pflegeheims in Reilingen langsam zu beginnen“, erklärt AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer. „Das Wohl der pflegebedürftigen Menschen und das unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle.“ Aus diesem Grund hat Einrichtungsleiterin Elies Pastrik auch ein extra Schutzkonzept erarbeitet. Ungefähr zwei Jahre haben die Bauarbeiten für das Seniorenzentrum Am Feldrain gedauert. Bauträger und Investor ist die orbau-Firmengruppe, die sowohl den Zeitplan als auch den Kostenrahmen einhalten konnte.

Anna-Leimbach-Haus eröffnet



Karlsruhe-Durlach. Nur der alte Name ist geblieben - der Ersatzneubau der Senioreneinrichtung Anna-Leimbach-Haus trägt zwar noch denselben Namen wie die Vorgängereinrichtung, wird nun aber nicht mehr von der Caritas betrieben, sondern von der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH. Neu ist auch das Konzept der vollstationären AWO-Einrichtung: Das Haus soll ein besonderer Lebensort für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf sein.

Insgesamt 90 pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner leben in familienähnlichen Hausgemeinschaften und werden dabei von geschulten Alltagsbegleitungen unterstützt. Außergewöhnlich ist zudem der eigenständige Wohnbereich „Junge Pflege“ für Menschen mit Pflegebedarf im Alter von 20 bis 55 Jahren - ein generationenübergreifendes Angebot, das es in Karlsruhe bisher so noch nicht gab. Das betonte auch Oberbürgermeister Frank Mentrup bei der offiziellen Eröffnungsfeier des neuen Anna-Leimbach-Hauses im Februar 2020.

Und noch eine architektonische Besonderheit: Der moderne vierstöckige Neubau bildet einen langgestreckten Bogen. Die neue AWO-Pflegeeinrichtung wurde mithilfe des Investoren-Prinzips realisiert.

Aktuelles

Gegen Kinderarmut

„Starke Kinder - Chancenreich“ - so heißt eine neue Landesstrategie gegen Kinderarmut, die Sozialminister Manfred Lucha Anfang März 2020 vorgestellt hat. Zum Maßnahmenkatalog gehören z. B. eine Online-Beratung für Alleinerziehende, mehr Schulsozialarbeit, ein Gesellschaftsreport „Kinderarmut und Migrationshintergrund“ und eine Untersuchung zum kindlichen Wohlbefinden. Zudem sollen Initiativen gegen Kinderarmut mit ca. fünf Millionen Euro gefördert werden.

Hilfe für Wohnungslose

250.000 Euro Soforthilfe für die Einrichtungen und Dienste der Wohnungslosenhilfe hat das Sozialministerium Ende April 2020 zugesagt. Hintergrund der Vereinbarung mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege ist die schwierige Situation von wohnungslosen Menschen in Corona-Zeiten. Dringend benötigt werden z. B. mehr Notunterkünfte sowie zusätzliche Mittel für die Versorgung mit Essen, Kleidung und Hygieneartikeln.

Mehr Drogentote

Wie das Innenministerium von Baden-Württemberg Mitte Februar 2020 bekannt gab, sind im Vorjahr 145 Menschen an illegalen Drogen gestorben und damit 24 mehr als 2018. Die große Mehrheit der Drogentoten im Land waren Männer (121), 24 Frauen starben durch den Konsum illegaler Drogen. Im Durchschnitt waren die Drogentoten 38 Jahre alt.

Neues Projekt

Hohe Krankenstände und Fachkräftemangel - Beschäftigte in der Pflege sind physisch und psychisch stark belastet. Ein neues Modellprojekt von Berufsgenossenschaft, Diakonie und AOK Baden-Württemberg soll diese Situation verbessern. Ziel ist es, dass möglichst viele Pflegeeinrichtungen ein professionelles Gesundheitsmanagement für ihre Mitarbeiter/-innen aufbauen.

Neue AWO-Seniorenwohnanlage

Bad Krozingen. Da waren es fast zehn - am 1. Mai 2020 hat der AWO-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen seine 9. Seniorenwohnanlage in Betrieb genommen. Die neue Einrichtung trägt den Namen „Am Alamannenfeld in Bad Krozingen“ und verfügt über 45 barrierefreie Wohneinheiten. Im Erdgeschoss befindet sich ein AWO-Büro, eine Begegnungsstätte und ein Stützpunkt des Regio-Pflegedienstes. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind bereits in die neue AWO-Seniorenwohnanlage eingezogen. Eine komplette Belegung des Hauses wird vermutlich - wegen der Corona-Pandemie - erst im Herbst 2020 möglich sein. Die aktuelle Corona-Krise war auch der Grund, warum eine für April 2020 geplante Einweihungsfeier abgesagt werden musste. Sie soll nun zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.



Foto: AWO KV BHE

Willkommene Einladung

Freiburg. Darüber haben sich alle im AWO-Haus Littenweiler sehr gefreut - Ende April 2020 waren die Bewohnerinnen und Bewohner und das Team der Behinderteneinrichtung zu einem Konzert im benachbarten Garten des Seniorenheims Marga-Sauter-Haus eingeladen.

Bei schönstem Sonnenschein zeigten zwei Musiker des SWR-Orchesters ihr Können an Cello und Bratsche. Ein ganz besonderes Musikerlebnis und gerade in der Corona-Zeit eine schöne Abwechslung im Alltag.



Foto: AWO-Haus Littenweiler

Zupacken und helfen

Rheinfelden. Die Zeit der corona-bedingten Schließung sinnvoll genutzt hat das Team des AWO-Schatzkästleins in Rheinfelden und die Räume des Sozialkaufhauses neu instand gesetzt. Die Sanierung war notwendig geworden, weil im vergangenen Herbst nach einem starken Regenguss ein Wasserschaden entstanden war. Nun wurden ein Boden neu verlegt, die Verkaufsräume gestrichen und ein paar Umbaumaßnahmen vorgenommen. Dankbar ist die AWO Lörrach für die zahlreichen Spenden für die Sanierung des Schatzkästleins, wurde der Schaden von der Versicherung doch nur etwa zur Hälfte gedeckt. Beide Geschäftsfelder des AWO-Kreisverbandes brachten durch die Corona-Pandemie kaum noch Einnahmen.



Foto: AWO KV Lörrach

Fairteilerschrank eingeweiht

Bruchsal. Lebensmittel nicht verschwenden, sondern spenden - mit Foodsharing werden Menschen mit kleinem Geldbeutel konkret unterstützt. Auf dem Gelände der Bruchsaler AWO-Schatzgrube gibt es jetzt einen Fairteilerschrank mit gespendeten Lebensmitteln, die ansonsten im Müll gelandet wären. Anfang Mai 2020 fand die offizielle Einweihung des Fairteilerschrankes statt - wegen der Corona-Pandemie mit Mund-Nasen-Masken und Sicherheitsabstand.

Zugänglich ist der neue Fairteilerschrank in der Bruchsaler Kaiserstraße 2 rund um die Uhr und wird regelmäßig von der Foodsharing-Gruppe Bruchsal mit gespendeten Waren bestückt. Auch Privatpersonen können überschüssige Lebensmittel abgeben, die nicht gekühlt werden müssen. Ein Pflegeteam kontrolliert täglich, ob die eingestellten Waren noch verzehrbar sind.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Land

Ein Schrank voller Ideen

Seelbach. Notbetreuung im Tretenhof - das bedeutete, dass das Kinderhaus für viele Kinder wochenlang geschlossen war. Das hieß aber nicht, dass es keine Verbindung mit den daheimgebliebenen Kindern gab. Ganz im Gegenteil: Das Erzieherinnen-Team des Kinderhauses Tretenhof hatte im April 2020 vor die blaue Eingangstür einen Ideenschrank gestellt. Darin zu finden waren Bastelmaterialien zu verschiedenen Themen und viele andere kreative Anregungen für die Kita-Kinder zuhause. Wer mochte, durfte sich aus den Ideen-Kisten bedienen - und dabei vielleicht auch den Erzieherinnen durch's Fenster kurz zuwinken. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Korb voller Bücher, die ausgeliehen werden konnten.



Foto: AWO-Kinderhaus Tretenhof

Alles anders

Freiburg. Die „Knoddler-Post“ der AWO Freiburg gibt es bereits seit zwölf Jahren. Der Newsletter informiert regelmäßig über die soziale Arbeit der AWO in Freiburg. Im März 2020 konnte erstmals nur eine Version ohne Bilder und ausführliche Berichte erscheinen - ein Tribut an die schwierige Zeit während der Corona-Pandemie. In der Knoddler-Kurzversion war dann über die Auswirkungen die Corona-Krise auf die Arbeit der AWO Freiburg zu lesen. So waren z. B. alle Begegnungsstätten geschlossen und in den AWO-Kitas gab es nur Notbetreuung. Für die Bewohner/-innen der Seniorenwohnanlagen wurde ein Einkaufsservice angeboten, zusätzlich betreut wurden die Pflegebedürftigen in den Seniorenzentren.





Ein dominantes Thema

AWO-Personalkampagne

#PFLEGERESERVE

Die Corona-Pandemie beherrscht seit Monaten die Nachrichten - und auch die Öffentlichkeitsarbeit des AWO-Bundesverbandes widmet sich diesem Thema mit einem ganzen Bündel an Aktivitäten. So wurden z. B. zahlreiche Pressemitteilungen herausgegeben, die die sozialen Belange der Corona-Krise thematisieren. Auch die Online-Kommunikation und Social Media wurden entsprechend angepasst: Es gibt u. a. eine „Corona-Unterseite“ auf awo.org, wöchentliche Video-statements und tägliche Posts in den Sozialen Netzwerken. Der Hashtag #WirMachenWeiter aus dem AWO-Jubiläumsjahr wird nun verstärkt zum Thema Corona genutzt.

Nicht zuletzt wurde für die Fachzeitschrift TUP - Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 3/2020 „Corona und die Folgen“ als Schwerpunkt gewählt.

Follow Your Heart - unter diesem Motto läuft eine neue Personalkampagne, um in der Corona-Krise einen Pflege- und Notfallpool mit zusätzlichem Personal für Einrichtungen und Dienste der AWO aufzubauen. Zu diesem Zweck wurde eine Landingpage mit einem unkomplizierten Online-Bewerbungsformular erstellt. Unter www.awo-experts.de/pflegepool können sich Interessierte (ohne Bewerbungsunterlagen hochzuladen) bei der AWO bewerben. Die Bewerbung wird dann an den Verbandsadmin des jeweiligen Verbandes gemailt.

Für die neue AWO-Personalkampagne werden deutschlandweit Werbeanzeigen, sog. Ads, in den Sozialen Medien geschaltet. Initiiert und umgesetzt wurde die Kampagne von der AWO Unterfranken und einer Hamburger Werbeagentur.

Eine neue Vermittlungsplattform bringt Freiwillige und Einrichtungen zusammen: Menschen in Baden-Württemberg, die während der Corona-Pandemie in Krankenhäusern sowie in stationären und ambulanten Einrichtungen freiwillig aushelfen möchten, können sich auf #PFLEGERESERVE registrieren. Dasselbe gilt für medizinische Einrichtungen. Die Vermittlung von Freiwilligen und Einrichtungen erfolgt dann direkt und unbürokratisch über die Plattform.

#pflegereserve ist eine zivilgesellschaftliche Initiative und wird z. B. vom Deutschen Pflegerat, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und von den AWO-Bezirksverbände in Baden-Württemberg unterstützt. Mehr unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de>.



Voller Vorfrende



Endlich zur Reha auf die Katharinenhöhe - Familie N. aus Gütersloh hatte sich schon lange darauf gefreut. Ende März 2020 wollten Frank und Janine N. mit ihren Töchtern Lilli (13) und Lia (9) ihre familienorientierte Reha in Schönwald antreten. Eigentlich. Denn dann kam relativ kurzfristig die Mitteilung, dass die Katharinenhöhe wegen der aktuellen Corona-Krise vorläufig geschlossen wird. Die Reha von Familie N. wurde um zwei Monate verschoben. „Im ersten Moment waren die Kinder natürlich enttäuscht“, erzählt Vater Frank. „Für uns Eltern war die Absage aber vorhersehbar. Die Nachrichtenlage und die Kontaktbeschränkungen ließen gar keine andere Möglichkeit.“ Außerdem: „Da die Reha nur verschoben und nicht aufgehoben ist, haben wir nun noch eine längere Zeit der Vorfrende.“

Tochter Lia ist an Krebs erkrankt. 2017 wurde bei ihr ein Burkitt-Lymphom diagnostiziert, eine besonders seltene Krebsart. Sechs Blöcke Chemotherapie musste das Mädchen überstehen, litt zudem unter schwerwiegenden Komplikationen wie z. B. einer Lähmung des Unterkörpers und musste insgesamt 27 Vollnarkosen über sich ergehen lassen. Ein halbes Jahr war sie fast durchgängig in der Universitätsklinik Münster - immer mit dabei Mutter Janine.

„Es ist gar nicht zu beschreiben, was meine Frau in dieser Zeit alles für Lia geleistet hat“, sagt Frank N., der interimweise seine Arbeitszeit reduziert hat und quasi alleinerziehender Vater für die große Tochter Lilli war.

Nach der Akutbehandlung von Lia waren alle sehr erschöpft. Im Oktober 2018 kam die Familie deshalb zu ihrer ersten Reha auf die Katharinenhöhe - und schwärmt noch heute davon: „Diese vier Wochen gehören ohne Übertreibung zu den besten Zeiten in unserem Familienleben.“ Lia profitierte vor allem von der Physiotherapie und von den psychologischen Gesprächsangeboten, auch Lilli hat gerne am Reha-Programm teilgenommen. Den Eltern sind besonders die Gespräche mit den Psychologen und der Austausch mit gleichbetroffenen Eltern in guter Erinnerung geblieben. Unbedingt wollte Familie N. wieder auf die Katharinenhöhe.

Von ihrer zweiten Reha in Schönwald erhofft sich die Familie nun eine Auszeit vom Alltag und weitere Fortschritte dabei, Lias Krankheit zu verarbeiten - trotz möglicher Einschränkungen wegen Corona. „Wir freuen uns sehr darauf, das Team der ‚Katha‘ wiederzusehen.“



Eine extreme Herausforderung

für die internationale humanitäre Hilfe!

Corona betrifft alle, nur nicht im gleichen Ausmaß. Denn was, wenn es keine Möglichkeiten gibt, sich die Hände zu waschen oder in ein sicheres Zuhause zu fliehen? AWO International unterstützt mit Hygienemaßnahmen und weitreichenden Aufklärungskampagnen.

„Die internationale humanitäre Hilfe wie auch die Projektarbeit in allen unseren Partnerländern stehen vor einer extremen Herausforderung“, erklärt Felix Neuhaus, Koordinator für humanitäre Hilfe bei AWO International. „Mehr als 70 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Geflüchtete leben oft in überfüllten Lagern, da kann man keinen Abstand halten. Außerdem haben 2,2 Milliarden Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Im ländlichen Raum, fernab der Hauptstädte, gibt es kaum Informationen zur drohenden Corona-Pandemie. Einfache Hygienemaßnahmen, wie wir sie in Deutschland praktizieren, werden hier kaum angewendet“, erzählt er weiter. Auf der ganzen Welt ergreifen die staatlichen Behörden zudem restriktive Maßnahmen: Kindergärten, Schulen und Hochschulen werden geschlossen, Veranstaltungen abgesagt, Reisen in die/aus den betroffenen Ländern sind verboten und Infizierten oder unter Verdacht stehenden Personen wird strikte Quarantäne verordnet. Dadurch wird auch die Arbeit von AWO International gefährdet, denn der Zugang für humanitäre Helfer wird ebenso beeinträchtigt. „Unsere Zielgruppen in unseren Partnerländern sind ohnehin arm und benachteiligt und erhalten – anders als in Deutschland – keine staatlichen Beihilfen für quarantänebedingte Verdienstaussfälle“, so Neuhaus.

Hygienekits und Aufklärungskampagnen

Daher ist AWO International weltweit mit dem Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ im Einsatz und versucht, über Partner und Sozialstrukturen seiner Entwicklungsprojekte über Hygienemaßnahmen und das Coronavirus aufzuklären. Im **Libanon** werden Hygienepakete mit Desinfektionsmitteln, Handschuhen und Seife an Geflüchtete

ausgegeben. In **Uganda** werden im Geflüchtetenlager Nakivale ebenfalls Hygienepakete verteilt, zudem Handwaschstationen auf öffentlichen Plätzen errichtet und barrierefreie Aufklärungsposter in sechs Sprachen sowie Radio-Jingles erstellt, die über vier Partnerorganisationen in fünf Distrikten genutzt werden. In **Guatemala** werden ebenfalls Info-Jingles für lokale Radiostationen genutzt, um die breite Bevölkerung über das Virus und entsprechende Schutzmaßnahmen aufzuklären. Außerdem gibt es psychosoziale Beratung für betroffene Familien und Supervisionen für Beschäftigte im Gesundheitsbereich. In **Nepal** unterstützt AWO International mit der Anschaffung von Quarantänebetten und Fieberthermometern das ausgelastete Gesundheitssystem. Auf den **Philippinen** werden zusätzlich Lebensmittel ausgeteilt, um eine Versorgung in der Zeit der Arbeitslosigkeit sicher zu stellen.

Für diese und weitere geplante Maßnahmen benötigt AWO International Unterstützung und bittet um Spenden im Kampf gegen Corona.

Spendenkonto AWO International e.V.

Spendenstichwort: Corona

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00

Konto 10 11 12

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00

Auf Instagram und Facebook informiert AWO International ständig über seine Maßnahmen.

Fotos: AWO International

Neuer Kreisvorstand

Die AWO Neckar-Odenwald hat im Februar 2020 bei ihrer Konferenz einen neuen Kreisvorstand gewählt: Neu im Team sind Birgit Nutzinger (Kasse) sowie Jopie Heuß und Hans Kelkel als Beisitzer. Im Amt bestätigt wurden die 1. Vorsitzende Gabriele Teichmann und der 2. Vorsitzende Edgar Hellwig. Beschlossen wurde auch, dass die Amtszeit des Vorstands von drei auf vier Jahre verlängert wird. In ihrem Rechenschaftsbericht ließ Gabriele Teichmann die vergange-

nen Jahre Revue passieren und verwies auf die zahlreichen sozialen Projekte des AWO-Kreisverbands. Auch die AWO Neckar-Odenwald gGmbH entwickelte sich erfolgreich. Aktuell werden mehr als 100 chronisch psychisch Kranke unterstützt, ca. 100 Seniorinnen und Senioren werden von der AWO-Sozialstation betreut. Hinzu kommen drei stationäre Pflegeeinrichtungen der AWO.



Foto: AWO KV Neckar-Odenwald

Ortsvereine zeigen Ausstellung

Oftersheim. Die Arbeiterwohlfahrt feierte 2019 ihr 100-jähriges Jubiläum. Dieses besondere Ereignis nahmen die AWO-Ortsvereine aus Oftersheim, Eppelheim, Hockenheim, Neußheim, Plankstadt und Schwetzingen zum Anlass, Ende Januar 2020 zu einer Ausstellung im Gewölberraum der Gemeinde Oftersheim einzuladen. Unter dem Titel „Das So-

ziale in der Kunst“ waren Bilder von Käthe Kollwitz und Heinrich Zille ausgestellt. Bei der gut besuchten Vernissage erinnerte Hannelore Platzschke, Vorsitzende der AWO Oftersheim an die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz. Interessante Einblicke in Leben und Werk der ausgestellten Künstler gab Professor Josef Walch.



Foto: AWO OV Oftersheim



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

In Kürze

Eine komplett **neue Einsatzstellenbörse** für Freiwilligendienste gibt es jetzt unter www.awo-freiwillig.de. Wer ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) oder einen BFD (Bundesfreiwilligendienst) in einer AWO-Einrichtung absolvieren möchte, findet dort online schnell eine Einsatzstelle. Mithilfe einer Suchfunktion und Kartenansicht kann z. B. eine passende Einrichtung in der eigenen Region gefunden werden. Oft ist auch eine direkte Online-Bewerbung möglich. Mehr unter [→ www.awo-freiwillig.de/finde-deine-stelle/](http://www.awo-freiwillig.de/finde-deine-stelle/).

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege hat im Mai 2020 unter dem Titel **„Corona-Krise: Den Teufelskreis für sozial benachteiligte Familien und ihre Kinder durchbrechen“** eine Positionierung veröffentlicht. Darin wird die Landesregierung Baden-Württemberg dazu aufgefordert, durch landesweite Initiativen und Programme mehr Verantwortung für sozial benachteiligte Familien und ihre Kinder zu übernehmen. Auch brauche es finanzielle und infrastrukturelle Unterstützung für sozial benachteiligte Familien und ihre Kinder, um diese Krise meistern zu können und den Teufelskreis weiterer Benachteiligungen zu durchbrechen. Mehr unter [→ www.liga-bw.de](http://www.liga-bw.de).

Die Corona-Krise beeinträchtigt auch das Vereinsleben. Deshalb hat der Bundestag ein Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie beschlossen, das u. a. auch kurzfristige Änderungen im Vereins- und Stiftungsrecht ermöglicht. Dazu hat der AWO-Bundesverband **eine Handreichung und ein Merkblatt** zur Unterstützung der AWO-Gliederungen entwickelt. Weitere Informationen erteilen in der Bundesgeschäftsstelle Maja Mascher (maja.mascher@awo.org) und Dominika Peter (dominika.peter@awo.org).

Engagierter Ortsverein



Foto: AWO OV Malsch

Malsch. Sinnvoll eingesetzt - die AWO Malsch hat 300 Euro, die der Ortsverein beim letzten Weihnachtsmarkt eingenommen hat, dem Arbeitsprojekt „Heartwork“ gespendet und damit für große Begeisterung bei den Projektverantwortlichen gesorgt. Auch deshalb besuchte im März 2020 eine Delegation des AWO-Ortsvereins die Werkstätten von „Heartwork“, einem Projekt der AWO Karlsruhe-Stadt. 200 Menschen arbeiten bei „Heartwork“ und versuchen auf diesem Wege, wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. In der Werkstatt werden die verschiedensten Waren produziert und im Karlsruher Bürgerzentrum Innenstadt verkauft. „Heartwork“ bietet außerdem Handwerkservice und einen Fahrdienst an.

Gemeinsam Gutes tun

Weinheim. Gelungene Zusammenarbeit - die AWO Rhein-Neckar kooperiert mit Share & Save e.V., einem Verein aus Birkenau, der überschüssige Lebensmittel sammelt und ehrenamtlich verteilt. Nun werden auch in der Weinheimer Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbands regelmäßig gespendete Nahrungsmittel an Bedürftige abgegeben. Insbesondere psychisch kranke Menschen, die dort die Tagesstruktur der Sozialpsychiatrie besuchen, nutzen gerne dieses kostenlose Angebot.

Viele von ihnen sind aufgrund ihrer Erkrankung erwerbslos und haben entsprechend wenig Geld. „Wir sind froh, diese Kooperation zu haben“, so Jens Gehrisch, Leiter der Tagesstruktur. „Der Verein Share & Save findet Abnehmer für die Lebensmittel und unsere Klienten profitieren davon.“ Aber nicht nur die Besucher/innen der Tagesstruktur können sich im Umsonst-Lebensmittelregal bedienen, sondern auch alle anderen, die die sozialen Angebote der AWO Rhein-Neckar wahrnehmen.

Neuer AWO-Bundesvorsitzender

Jens Schubert wird neuer Vorstandsvorsitzender des AWO-Bundesverbandes. Anfang Februar 2020 wurde offiziell bekannt gegeben, dass das AWO-Bundespräsidium den 50-Jährigen zum Nachfolger von Wolfgang Stadler berufen hat, der Ende 2020 in den Ruhestand geht. Prof. Dr. Schubert ist zurzeit Leiter des Be-

reichs Recht und Rechtspolitik in der Bundesverwaltung der Gewerkschaft ver.di und ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht und am Bundessozialgericht. Zudem übt er eine Forschungs- und Lehrtätigkeit aus als Professor an der Leuphana Universität Lüneburg, Leuphana Law School.

(Fast) freiwilliges Engagement

Weinheim. „Engagierter Ruhestand“ - so heißt ein aktuelles Programm, das Beamten unter bestimmten Voraussetzungen den vorzeitigen Ruhestand ermöglicht, wenn sie zuvor einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren.

Zum Beispiel Helmut Voß (58). Er war 41 Jahre Beamter und hat als Glasfasertechniker bei der Telekom gearbeitet. Als seine Stelle wegrationalisiert werden sollte, entschied er sich

für den „Engagierten Ruhestand“ und leistet derzeit seinen BFD in der Geschäftsstelle der AWO Rhein-Neckar. Nun hilft er tatkräftig mit in der Küche und im Bistro und unterstützt bei Bedarf die Fachkräfte des Hauses.

Die gemeinnützige Arbeit bei der AWO Rhein-Neckar macht Helmut Voß sogar so viel Spaß, dass er sich auch als Pensionär ehrenamtlich engagieren will.



Foto: AWO KV Rhein-Neckar

Großzügige Eisdiele

Graben-Neudorf. Eis essen für den guten Zweck - die Gelateria „Eis Cristallo“ hat die Tageseinnahmen ihres ersten Öffnungstages nach der Winterpause am 21. Februar 2020 dem AWO-Ortsverein Graben-Neudorf gespendet. Exakt 2.787,10 Euro wurden an die AWO-Ortsvereinsvorsitzende Beate Zimmermann überreicht, die sich herzlich bedankte und sehr über die Spendenaktion freute: „Als ich erfuhr, wie viel Geld tatsächlich zusammenkam, bin ich fast vom Stuhl gefallen!“ Das Geld soll nun für die Kinder- und

Jugendarbeit des Ortsvereins eingesetzt werden.

Es ist übrigens fast schon eine Tradition, dass „Eis Cristallo“ die Einnahmen des ersten Eröffnungstages für eine gute Sache spendet. Als nachträgliches Geburtstagsgeschenk zum 100-jährigen Jubiläum der Arbeiterwohlfahrt wurde 2020 die AWO Graben-Neudorf ausgewählt.



Foto: AWO OV Graben-Neudorf

Zur Corona-Diskussion

Heidelberg. „Den Zusammenhalt nicht gefährden“ - damit ist ein Positionspapier überschrieben, das Prof. Wolfgang Huber, stellvertretender Vorsitzender der AWO Heidelberg, im April 2020 veröffentlicht hat. Der Mediziner verweist in seiner Schrift darauf, dass in der Corona-Diskussion eine Spaltung zwischen „Risikogruppen“ und „Nicht-Risikogruppen“ vermieden werden sollte. Diese Unterscheidung widerspreche dem Grundrecht der Gleichheit.

Viele Menschen mit Vorerkrankungen seien über Jahre völlig stabil, die Maßnahmen der Öffnung müssten daher verhältnismäßig sein. Eine Spaltung der Gesellschaft dürfe nicht zugelassen werden. Darüber hinaus müsse der Blick darauf gerichtet werden, dass sich die medizinische und wirtschaftliche Versorgung nicht ausschließlich auf die Folgen „Corona-Krise“ richte und das Gleichgewicht in der Versorgung der Erkrankten nicht verloren gehe.



Foto: AWO KV Heidelberg



Foto: AWO KV Heidelberg

Sich besser kennenlernen

Heidelberg. Zu einem Empfang hatte im Februar 2020 die Liga der freien Wohlfahrtspflege Heidelberg die neuen Gemeinderatsmitglieder eingeladen. Bei der AWO Heidelberg waren vier Tische zu den Themen Kinder und Jugendliche, Senioren,

Inklusion und Migration aufgebaut, an denen gemeinsam diskutiert werden konnte. Erklärtes Ziel der fünf Wohlfahrtsverbände AWO, der Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz, Caritas und Diakonie ist es, die Stadt Heidelberg sozial mitzugestalten.

EHRUNGEN für langjährige AWO-Mitgliedschaft



50 Jahre

KV Rhein-Neckar: Inge Dell

45 Jahre

KV Rhein-Neckar: Ursula Radloff, Ronald Stoll, Ellen Sam, Käthe Siegel

OV Eggenstein-Leopoldshafen: Werner Bechthold

OV Ettlingen: Irene Jörger

OV Graben-Neudorf: Kurt Herbster

OV HD-Kirchheim: Dieter Förster

OV Singen: Maria Siegert

OV Obrigheim: Christel Otto

40 Jahre

KV Karlsruhe-Land: Anni Seiberth

KV Mannheim: Brunhilde Frey

KV Rhein-Neckar: Georg Storch, Willi Enzenauer, Hans Sturz, Karl-Heinz Feuerstein, Thomas Kunz, Sieglinde Sigmund, Rolf Buchenau, Helga Tijssen

OV HD-Altstadt-Neuenheim:

Hartmut Soell, Wolfgang Walter

OV Heidelberg-Pfaffengrund: Hans Schmitt

OV Malsch: Kurt Hoffart

OV Maulburg: Silvia Dreher-Schaum

30 Jahre

KV Mannheim: Ursula Bieler, Hannelore Hotz, Harald Proebstel, Gisela Fröde

KV Rhein-Neckar: Gisa Kemper, Rolf Stimmel, Gaby Gerstner, Ursula Rammhold-Klawatsch, Brigitte Ziegler, Rüdiger Hufnagel, Brigitte Jeck, Anneliese Kornher

Elke Boese-Grzeskowiak

OV Linkenheim-Hochstetten: Susanne Schindler

25 Jahre

KV Rhein-Neckar:

Vera Nettersheim, Helmut Beisel, Gerhard Schall, Christa Treibert, Peter Vierling, Tanja Zurnieden, Erika Strahl

Dr. Hans-Joachim Klimisch, Anneliese Reinemuth

OV Ettlingen: Sabine Walliser

OV Linkenheim-Hochstetten:

Hardi Schindler, Uta Geiß

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-160,
www.awo-baden.de,
margarethe.brinkmann@awo-baden.de
V. i. S. d. P.
Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer
Fotos: AWO

Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion. Die Redakti-
on behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
und Versand 1,20 Euro jährlich.

Redaktionsschluss

3. Quartal 2020: 03.07.2020



Die Deko nachkarten

Handgemachte Deko-Karten für den Empfänger der Karten. 100 Karten
 personalisierte Karten, 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit) und 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit)



Das Schöne Knappe

Handgemachte Deko-Karten für den Empfänger der Karten. 100 Karten
 personalisierte Karten, 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit) und 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit)



Die Kochschürze

Für den Empfänger der Karten. 100 Karten

personalisierte Karten, 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit) und 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit)

Handgemachte Dekokarten

Handgemachte Dekokarten

Kreative Deko

Handgemachte Deko-Karten für den Empfänger der Karten. 100 Karten
 personalisierte Karten, 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit) und 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit)



Handgemachte Deko-Karten für den Empfänger der Karten. 100 Karten
 personalisierte Karten, 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit) und 100 Karten
 (Personalisierung: Name, Datum, Uhrzeit)

